

Wilkes gegen Windkraftanlagen

Zwischen Biblis und Bürstadt ist große Fläche für Windenergie reserviert

Vom 03.02.2007

RIED Das Regierungspräsidium Darmstadt hat in einem Planentwurf Gebiete festgelegt, in denen Windkraftanlagen entstehen können. Im Ried ist das der Bereich zwischen Bürstadt und Biblis.

Von

Oliver Lohmann

Das Thema Energie ist entscheidend für unsere Zukunft. Nach dem so genannten Atomkonsens zwischen der früheren rot-grünen Bundesregierung mit der Wirtschaft wird intensiv über den richtigen "Energienmix" diskutiert. Ökologen geben erneuerbaren Energien den Vorzug: beispielsweise Biogas, Solarzellen und Windkraftanlagen. Während Solarzellen gerne auf Dächern gesehen sind, weil sie niemanden stören, sind Biogasanlagen nicht so beliebt, weil man üble Gerüche befürchtet. Auch die Windenergie ist umstritten: Niemand will riesige Windräder vor seiner Haustür haben - sie verschönern nicht eben die Landschaft. Daher werden Gebiete festgelegt, in denen solche Windkraftanlagen stehen dürfen.

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat nun in einem Planentwurf für Südhessen festgelegt, dass Windparks zwischen Bürstadt und Biblis entstehen können - auf 275 Hektar Fläche, die bisher landwirtschaftlich genutzt wird (siehe Karte). Auch im Odenwald bei Wald-Michelbach ist eine ähnlich große Fläche ausgewiesen, auf der Windkraftanlagen Platz finden könnten. Die meisten Bergsträßer Politiker sind davon nicht begeistert. Sie unterstützten gestern einen Antrag der Fraktionen von CDU und FDP in der Regionalversammlung Südhessen, der sich gegen Windkraftanlagen im Kreis Bergstraße ausspricht.

Im Antrag heißt es, die Planungsregion Südhessen sei "grundsätzlich kein idealer Raum für die Windenergienutzung". Zum einen sei kein ausreichender Wind, zum anderen benötige der Ballungsraum auch seine Erholungsbereiche. Folgende Grundsätze sollen laut Antrag beachtet werden: "Naturparke und der UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald sind - wie das bereits ausgeschlossene UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal - grundsätzlich als Vorrangstandorte für Windkraftanlagen ungeeignet. Standorte, die besonders schutzbedürftige Sichtbeziehungen von Fernwanderwegen und touristischen Radwanderwegen beeinträchtigen oder die Sicht auf kulturhistorisch besonders bedeutsame Bauwerke als Teil der Kulturlandschaft stören, sind grundsätzlich ausgeschlossen."

Der Bergsträßer Landrat Matthias Wilkes (CDU), der auch Mitglied der Regionalversammlung Südhessen ist, steht zu 100 Prozent hinter dem Antrag von CDU und FDP, die zusammen die Mehrheit haben. "Ich bin kein Windkraftgegner. Aber diese riesigen hässlichen Windparks passen nicht hierher." Sie seien bis über 100 Meter hoch und daher in Naherholungsbereichen im Ried und im Odenwald nicht sinnvoll. Um ein Atomkraftwerk zu ersetzen, müsste die ganze Region mit Windkraftanlagen "zugepflastert" werden.